

Die GAISAU

oder: wenn man lange genug wartet, braucht man vielleicht nichts mehr zu tun

Dieses Gebiet dürfte ja, spätestens seit dem letzten Jahr, jedem Inzinger und Hattinger bekannt sein. Besonders zu betonen ist, daß im gesamten Inntal zwischen Schwaz und Landeck kein gleichwertiges Biotop mehr zu finden ist.

Was ist es nun aber, das die Gaisau zu etwas Besonderem und Schützenswertem macht? Als erstes möchte ich dazu erwähnen, daß sie eine vielbesuchte Raststätte für zum Teil schon seltene Zugvögel darstellt. Hier wären besonders mehrere Reiherarten, viele Entenarten, verschiedene Raubvögel, Wasserläufer, Rallen Seeschwalben und Möwen, viele Singvögel und andere mehr zu erwähnen.

Außerdem gibt es aber auch eine Menge selbster Lebewesen, die dort ihr ideales Wohngebiet gefunden haben. So findet man jedes Frühjahr eine Unzahl der äußerst nützlichen Erdkröten, die zur Eiablage hierherwandern, viele Frösche (bis vor ca 15-20 Jahren sogar noch Laubfrösche), Zaunidechsen, Ringelnattern und Schlingnattern (es gibt in diesem Gebiet keine giftigen Schlangen!). Unter den Insekten wären besonders einige Libellenarten, die fast alle streng geschützt sind, zu erwähnen. An Säugetieren finden wir als Besonderheiten

verschiedene Fledermausarten, die als Insektenfresser besonders stark auf Umwelteinflüsse reagieren. Ferner kann man immer wieder Hermeline, Spitzmäuse, Feldhasen etc. beobachten. An Brutvögeln, die entweder hier brüten oder das Futter in diesem Raum beschaffen, sind Zwergtaucher, Stokenten, Teich- und Bläßhühner, Eisvogel, Spechte, einige Raubvögel und Eulen und viele teilweise bedrohte Singvögel hervorzuheben. Die Fische sind durch den momentanen Zustand der Gaisau bis auf ein paar kleinere Restbestände schon fast vollkommen verschwunden.

Leider muß man feststellen, daß in den letzten Jahren immer mehr der empfindlichen Arten ausblieben oder immer weniger wurden. Dies ist in erster Linie durch die Senkung des Wasserspiegels, durch die starke Verschlammlung der Quellgebiete in der Gaisau und nicht zuletzt durch die zusätzliche Verschmutzung durch den Hattinger Gießen zu erklären. Dadurch bedingt ist eine rasante Verlandung des Gebietes im Gange, die dieses schöne Gewässer in kürzester Zeit in ein Sumpfgebiet verwandeln wird, wenn nichts dagegen getan wird.

Mancher wird jetzt vielleicht sagen: " Das

war doch immer schon ein natürlicher Vorgang, daß ein Gewässer verlandet. Warum also schon wieder einschreiten?" Dazu folgendes: Es stimmt, schon in vorgeschichtlichen Zeiten verlandeten manche Gewässer, andere bildeten sich neu und so fort, je nach klimatischen Einflüssen, je nach momentanen Verlauf der Flüsse. Und genau daran liegt der Haken. Eine Neubildung eines Gewässers wird - logischerweise - nicht geduldet und, um seinen Grund, der zur Lebenserhaltung dient, nicht zu verlieren, mit allen Mitteln verhindert. Durch teils schlecht geplante teils unvorhersehbare Eingriffe in die Natur (Kanalisation und Einfriedung beinahe aller Bäche und Flüsse, Begradigung derselben, Beschleunigung der Flußgeschwindigkeit etc.) wird außerdem die Verlandung noch künstlich übermäßig beschleunigt. Die steigende Verschmutzung durch viel konzentriertere häusliche Abfälle gibt dem Ganzen noch die letzte todbringende Abrundung.

Wie man aus der folgenden Übersicht noch ersehen wird, gibt es wissenschaftliche Gutachten mit verschiedenen Lösungsvorschlägen. Eines haben alle diese Gutachten gemeinsam, es wird bestätigt, daß der Hattinger Gießen vor Eintritt in den Ort eine verhältnismäßig gute Wasserqualität aufweist, wogegen er beim Austritt am Ortsende von Hatting gefährlich stark belastet ist und ohne einer Lösung dieses Problems kaum eine wirksame Rettung der Gaisau möglich sein wird. Da ja von öffentlicher Seite her betont wird, daß nirgends und von keiner Person direkt Abwässer in diesen Gießen eingeleitet werden, wage ich nicht das Gegenteil zu behaupten. Ich möchte jedoch die Frage stellen, wie es zu erklären ist, daß ständig so viele organische Substanzen im Trakt durch die Ortschaft in den Gießen kommen. Besonders liegt mir auch die Frage am Herzen, wie die großen Mengen an Toiletpapier und sonstigen Hygieneartikeln, die jeder Spaziergänger am Rohraustritt des Gießens finden kann, dorthin kommen. Jeder Hinweis, der zur Klärung dieser Fragen beiträgt, wird mit Freude entgegen genommen und selbstverständlich streng vertraulich behandelt.

Da es in letzter Zeit so aussah, als wäre nichts mehr zur Rettung dieser herrlichen Aulandschaft geschehen, folgt nun eine Zusammenstellung aller Unternehmungen der Bürgerinitiative "Rettet die Gaisau" und der Reaktionen bzw. der daraufhin erfolgten Aktivitäten von Seiten der Gemeinden, Grundbesitzer, Bezirks- und Landesstellen:

 * * * * *



**UNSER TIP FÜR SIE
GANZJÄHRIG**

- Pizzastadl
- Tanzbar
- Badeanlagen
- Sauna, Solarien
- Hot-whirl-pool
- Türkisches Dampfbad
- Hochzeitsarrangements
- Fitneßraum
- Sonnenterrasse
- Alm-Grill
- Restaurant
- Pool-Billard

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

März 85: Blickpunkt: "Paradies vor der Tür" und Diavortrag von Dr. vet. Myrbach
 April 85: Großer Artikel im Blickpunkt, Einsammeln von 750 Unterschriften zur Unterstützung der Sanierung des Gebietes
 2. Mai 85: 1. Podiumsdiskussion mit Übergabe der Unterschriftenlisten
 Mai 85: 2 Gutachten als Folge zur Diskussion von Dr. Pechlaner und Dipl.Ing. Philipp
 21. Juni: 2. Podiumsdiskussion, daraufhin Rundschreiben der Bürgerinitiative über das Problem der Gaisau an alle Haushalte
 Juli 85: Antrag von LA Kaufmann im Landtag zur Gaisaurettung, Umweltschutzabteilung des Landes erhält den Auftrag, einen Landschaftspflegeplan zu erstellen (bis Anfang September noch ausständig!)
 Begehungen: durch LA Kaufmann, LA Eigentümer, LA Kranebitter und Besprechung mit diesen, August 86 durch den Obmann des Naturschutzbeirates Dipl.Ing. Hofinger
 Artikel in verschiedenen Zeitungen: Blickpunkt ca. 15 Artikel, Tiroler Tageszeitung: 6 Artikel, Kurier: 2 Artikel, Oberländer Rundschau: 1 Artikel
 Zahlreiche Vorsprachen im Laufe der letzten beiden Jahre bei der Umweltschutzabteilung der Tiroler Landesregierung durch Aktive der Bürgertinitiative
 Sommer 86: Vorstellung eines Werkes von der Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie über die Vogelwelt der Gaisau
 18. August 86: Schreiben an LA Kaufmann, LA Kranebitter und LA Mader wegen Untätigkeit der Behörde und fehlenden Landschaftspflegeplan
 September 86: Vorsprache bei LA Mader
 Für Herbst geplant: Besichtigung des Gebietes durch den gesamten Naturschutzbeirat.

Der Zustand der Gaisau wurde von der Bürgerinitiative mit zahlreichen Bildern und einem Diavortrag dargestellt.

Es bleibt nur noch wenig Zeit. Nützen wir sie zur Erhaltung eines unwiederbringlichen Biotops und Naherholungsraumes!
 Mit freundlichen Grüßen
 Robert Pisch

Außerdem verweisen wir auf das Kursangebot der **ERWACHSENENSCHULE INZING**. Die angebotenen Kurse:

- Italienisch
- Französisch
- Keramik
- Blockflöte
- Schach
- Ballett für Kinder

JUF - Kurse für jung und alt

Für angehende Muttis und Papis, Opas und Omas, interessierte Jugendliche, die sich einmal als Babysitter versuchen wollen, oder für Leihopas und -omas (das wäre doch auch einmal eine Überlegung wert, oder?) bieten wir in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz bzw. Jugendrotkreuz den Kurs:

"Pflege von Mutter und Kind" (Säuglingspflegekurs) an.

Wer sich an die "Windel- und Pappellefront" wagen will, wende sich bitte an die Kursleiterin Marianne Leitner (Rotkreuz-Bezirksleiterin für diesen Kursbereich).

*Termin des Kurses nach Vereinbarung!
 Marianne Leitner, Rauthweg, Tel. 88 7 66*

"Pizza, Lasagne, Sugo, Tiramisu ...", wem laufen dabei nicht alle die dafür zuständigen Säfte zusammen?

Wenn Du Dich dabei selbst einmal versuchen willst, dann ab zum

"Kochkurs - bella italia"

Termin: 13. November

Der Aufruf richtet sich vor allem auch an kochfreudige Vertreter des männlichen Geschlechts.

Anmeldung bei Anna Schöpf-Wibmer, Kirchstraße, Tel. 87 2 19

Nichts ist los in der Gruppe? Fade Stimmung in der Bude? Hilfe, wie bring ich die Fete in Schwung!?

Eine Möglichkeit - neue GELLESCHAFTSSPIELE

*Einen Abend wieder einmal so richtig blödeln und spielen, "verrückt" sein. Möchte mit Euch einen Abend lang bewährte und neue Spiele probieren.
 Teilnahmebedingung nur eine: Bereitschaft, über seinen Schatten zu springen.*

Termin: 4. Dezember, 20 Uhr, Hauptschule

Dein Georg Schärmer

Vorschau auf JUF-Kurse im Frühjahr:

Volkstanz und internationale Tänze

Englisch für Anfänger (ein Angebot für ehemalige Schüler des zweiten Klassenzuges, oder für Eltern, die ihren Sprößlingen einmal bei der Hausübung helfen wollen)

Medienworkshop - Arbeiten mit Video und Foto/Fotolabor



...für Auftraggeber in der ganzen Welt, kommen aus unserem modernen Betrieb in Inzing.

KARL PICHL KG
 PRÄGEANSTALT
 SCHIESS-STAND 10
 A-6401 INZING
 TEL. 05238-884740

- Aerobic
- Basteln von Grabbestecken
- Stockschießen für Senioren
- Rechtskunde (Übergeben und Vereben)
- Der ländliche Haus- und Wohngarten

Nähere Informationen beim Leiter der Erwachsenenenschule: Ing. Hermann Thurnbichler, Tel. 88 3 66 und im Schaukasten der Erwachsenenenschule (Dorfplatz).